



Ist eine globale Technokratie unvermeidlich oder eine gefährliche Illusion?



von Tyler Durden
Sonntag, 23. November 2025 - 05:20 Uhr

Verfasst von [Brandon Smith via Alt-Market.us](#)

Die erschreckende Wahrheit hinter der technologischen Versklavung des Menschen ist, dass sie ohne die freiwillige Mitwirkung der Betroffenen unmöglich ist. Die Menschen müssen die Technokratie in ihrem Leben willkommen heißen, damit sie Erfolg haben kann. Die Bevölkerung muss blindlings glauben, dass sie ohne sie nicht leben kann oder dass Autoritarismus durch algorithmischen Konsens „unvermeidlich“ ist.

Beispielsweise trägt der Durchschnittsmensch in einer Industrienation freiwillig und jederzeit ein Handy bei sich. Ohne Handy zu sein, bedeutet in seinen Augen, nackt, gefährdet, unvorbereitet und von der Zivilisation abgeschnitten zu sein. Ich bin in den 1980er-Jahren aufgewachsen, und wir kamen bestens ohne ein ständiges Handy am Gürtel zurecht. Selbst heute weigere ich mich, eines zu benutzen.

Warum? Erstens, und das dürfte den meisten mittlerweile klar sein (die Enthüllungen von Edward Snowden haben keinen Zweifel daran gelassen), ist ein Handy ein perfektes technokratisches Gerät. Es verfügt über mehrschichtige Ortungssysteme, die GPS, WLAN-Router und Mobilfunkzellenortung nutzen, um jeden Schritt zu verfolgen. Nicht nur das, sondern es kann auch Ihre täglichen Gewohnheiten, Ihre Freunde und Ihren Aufenthaltsort an jedem beliebigen Tag vor Monaten oder Jahren aufzeichnen.

Hinzu kommen die in der App-Software versteckten Hintertüren, die Regierungen und Konzernen Zugriff auf Mikrofon und Kamera Ihres Mobiltelefons ermöglichen, selbst wenn Sie glauben, das Gerät sei ausgeschaltet. Ihre privaten Lebensdaten könnten aufgezeichnet und gesammelt werden. In einer Welt, in der prahlerische Technokraten die Privatsphäre für „tot“ erklären, warum sollten wir ihnen helfen, indem wir ein Gerät mit uns herumtragen, das alles mithört, was wir sagen, und alles aufzeichnet, was wir tun?

Globalisten geben oft offen zu, dass die Dynamik der globalen Überwachung und das Ende der Anonymität auf freiwilliger Teilnahme beruhen. In einem Interview mit dem Schweizer Fernsehen im Jahr 2023 äußerte sich der ehemalige WEF-Chef Klaus Schwab wie folgt:



[Sie können deutsche Untertitel aktivieren.](#)

Schwab sprach über seine Vision der „neuen Welt“ und die Opfer, die die Menschen bringen müssen, um darin zu leben. Ich möchte darauf hinweisen, dass er sagt: „SIE werden totale Transparenz akzeptieren müssen...“, nicht: „WIR werden totale Transparenz akzeptieren müssen...“. Er schließt die Eliten in sein futuristisches Ideal der totalen Überwachung nicht ein.

Michael F. Neidorff, damals Vorstandsvorsitzender und CEO der Centene Corporation (eines großen US-amerikanischen Krankenversicherers), erklärte während einer Sitzung des Weltwirtschaftsforums (WEF) 2017 in Davos mit dem Titel „Was wäre, wenn: Privatsphäre zum Luxusgut wird?“:

„Per Definition gibt man seine Privatsphäre auf, wenn man sich an etwas beteiligt. Big Data kann unglaublich nützlich sein, aber die Tatsache, dass es nicht anonymisiert ist, ist der Punkt, an dem das Problem entsteht...“

Das globalistische Konzept vom Ende der Privatsphäre wird in dem Essay von WEF-Mitglied Ida Auken mit dem Titel [„Willkommen im Jahr 2030. Ich besitze nichts, habe keine Privatsphäre, und das Leben war noch nie besser.“](#) weiter ausgeführt. Ihr Beitrag ist die Quintessenz technokratischer Propaganda – ähnlich den Erzählungen sowjetischer Zukunftsforscher zu Beginn des Kalten Krieges locken die Eliten die Öffentlichkeit oft mit dem Versprechen eines Lebens in unendlichem Reichtum und Komfort in die Technokratie. „Eines Tages schon ...“, sagen sie, „...wird unsere Technologie Arbeit, Geldbedarf und die Vermögensungleichheit beseitigen.“

Das heißt, sie alle versprechen denselben Unsinn darüber, dass man nicht mehr arbeiten müsse, die Zeit frei sei und Eigentum überflüssig werde, weil einem alles kostenlos zugeschanzt werde. Der Preis dafür ist natürlich, dass das eigene Leben für die Machthabenden ein offenes Buch wird und das eigene Überleben vollständig von deren Launen abhängt. Weicht man aus der Reihe, können sie mit einem Knopfdruck das Leben, wie man es kennt, beenden.



Jeder Aspekt der Technokratie erfordert eine stetig wachsende Abhängigkeit, aber auch ein gewisses Maß an Vertrauen; das Vertrauen, dass die Technokraten intelligenter sind als man selbst und das Wohl der eigenen Interessen im Sinn haben. Die meisten Menschen haben dieses Vertrauen nicht in andere, insbesondere nicht in Regierungsbeamte und Konzernchefs. Ich beobachte jedoch einen beunruhigenden Trend blinden Vertrauens in Künstliche Intelligenz (KI).

Schließlich sind Algorithmen die ultimative objektive Informationsquelle, oder nicht? Sie haben keine Gefühle, wie könnten sie also voreingenommen sein?

Ah, und da ist der große Haken. Wie ich schon seit Jahren sage, ist KI so überbewertet, dass es einem den Atem verschlägt. Der Energie- und Personalaufwand für KI ist bereits immens, und es werden noch mehr Ressourcen benötigt, damit sich diese Systeme weiterentwickeln. Und dennoch hat noch nie eine KI etwas Neues erfunden, ohne dass auf allen Ebenen umfassend menschlicher Input nötig war. KI erschafft nicht autonom, und ich bezweifle, ob sie es jemals tun wird.

Warum investieren wir so viele Ressourcen in etwas, das im Grunde nichts anderes ist als eine aufgepeppte Suchmaschine? Versteht mich nicht falsch, ich bin mir des großen Entwicklungspotenzials von KI bewusst. Sie erleichtert die Forschung und beschleunigt Projekte, aber sie ist nicht intuitiv und liegt oft falsch.

Ich habe gelegentlich Apps wie ChatGPT und Grok genutzt, um schwer zugängliche Datenquellen und Zitate zu finden, aber dafür muss man schon wissen, wonach man sucht. Jede dieser Apps hat mich schon mal getäuscht und falsche Informationen und ungefragte Propaganda verbreitet (Grok gibt zumindest zu, voreingenommene Inhalte zu liefern oder Fehler einzugestehen, wenn es mit widersprüchlichen Daten konfrontiert wird).

Aber nochmal: KI kann einen nur dann in die Irre führen, wenn man dem Irrglauben an ihre Unfehlbarkeit verfällt. Leider tappen viel zu viele in diese Falle. Ich sehe immer wieder, wie Leute KI zitieren, ohne die Quellen zu überprüfen. Sie nutzen KI als Quelle, und genau das wollen Globalisten.

Wenn die Mehrheit der Menschen auf diesem Planeten KI als akademischen oder philosophischen Standard anwendet, gewinnen die Globalisten. Jeder erhält dieselben Antworten, die von den Machthabern programmiert werden, und selbst wenn diese Antworten falsch sind, gelten sie als richtig, da niemand über gegenteilige Informationen verfügt.

Ich habe dieses Problem letztes Jahr in meinem Artikel [„Drei erschreckende Folgen von KI, an die Sie vielleicht noch nicht gedacht haben“](#) untersucht. Auch hier gilt: Teilnahme ist der Schlüssel zur Versklavung. Die menschliche Faulheit gibt der KI gewissermaßen die Erlaubnis, über uns zu herrschen.

Ich habe mir kürzlich eine Diskussion mit Elon Musk beim Saudi Investment Forum angesehen, das als Erweiterung der saudischen Agenda 2030 ins Leben gerufen wurde (im Grunde sind es dieselben Leute wie beim Weltregierungsgipfel in Dubai), sowie seine Äußerungen auf der jüngsten Tesla-Aktionärsversammlung. Musk sagte:

„Langfristig wird die KI die Macht übernehmen, um ehrlich zu sein, nicht die Menschen ... Wenn künstliche Intelligenz die menschliche Intelligenz bei Weitem übertrifft, ist es schwer vorstellbar, dass jemals wieder Menschen die Führung übernehmen werden. Wir müssen also sicherstellen, dass die KI freundlich gesinnt ist ...“

Er entwarf außerdem eine eher utopische Vision der nächsten Jahrzehnte (wie alle Zukunftsforscher), die eine Welt ohne Arbeit, ohne Knappheit und ohne die meisten menschlichen Kämpfe, an die wir gewöhnt sind, voraussagt. Es ist eine sehr ähnliche Vision, die Eliten und Wirtschaftsmagnaten der Öffentlichkeit während der ersten industriellen Revolution mit der Prognose einer 15-Stunden-Woche verkauften. Musks Ideal unterscheidet sich nur dadurch, dass er eine wohlwollende KI fordert, die von Libertären trainiert wird, anstatt einer allmächtigen KI, die von Globalisten trainiert wird.



[Sie können deutsche Untertitel aktivieren.](#)

Kurz gesagt: KI wird nur dann die Kontrolle übernehmen, wenn die Bevölkerung es zulässt. Wir können sie jederzeit abschalten. Sie können Ihr Handy jetzt aus der Tasche nehmen und wegwerfen, Ihren digitalen Fußabdruck reduzieren und im Vergleich zu gestern praktisch unsichtbar werden. Im Umkehrschluss kann die Gesellschaft als Ganzes Nein zu KI-Steuerung sagen. Die Frage ist: Werden wir es tun?

Ich will Musk vorerst glauben, dass er KI zum Wohle aller einsetzt, aber ich muss darauf hinweisen, dass das kollektivistische Ideal immer mit dem Versprechen eines wirtschaftlichen Paradieses verbunden ist. Die von Musk erträumte Welt der Bequemlichkeit wird wohl nie existieren. Ich denke, das System würde vorher zusammenbrechen.

Das heißt, es wird versucht werden, eine Technokratie einzuführen, aber sie wird implodieren, sobald sich herausstellt, dass KI kein Wundermittel ist und die Vorteile den Verlust an Freiheiten, den der digitale Gulag mit sich bringt, nicht aufwiegen. Faulheit wirkt nur dann als Beruhigungsmittel für die Massen, wenn sie keinen Schmerz verursacht. Schmerz erzeugt Motivation, und Motivation führt zu Rebellion.

Darüber hinaus reichen unsere derzeitigen Energiere Ressourcen bei Weitem nicht aus, um die von den Eliten angestrebte KI-Renaissance zu ermöglichen. Selbst Musk räumt ein, dass Energie der entscheidende Engpass ist und eine weltweite Produktionssteigerung von 50 bis 100 % erforderlich wäre, um die zukünftige KI-Entwicklung voranzutreiben. Andere Schätzungen gehen sogar von einer Steigerung der Energieproduktion um 300 % aus.

Kein bevölkerungsreiches Land der Welt, auch nicht die USA, verfügt über ein Stromnetz, das es jedem Bürger ermöglichen würde, ein Elektroauto zu besitzen und zu betreiben. Stellen Sie sich nur einmal vor, welche Energiemengen benötigt würden, um Millionen von KI-gesteuerten Robotern und Maschinen einzusetzen, die menschliche Arbeitskräfte ersetzen sollen!

Herkömmliche grüne Energie wird das nicht leisten, sie ist extrem ineffizient. Nur ein massiver Ausbau der Kernenergie (oder Kernfusion, falls diese jemals gelingen sollte) könnte Abhilfe schaffen. Die wirtschaftlichen Kosten wären beispiellos (Hunderte von Billionen Dollar). Der Arbeitsaufwand, der nötig wäre, um einen solchen Energiereichtum zu erzeugen, würde für die Menschheit MEHR Arbeit bedeuten, nicht weniger. Das heißt mehr Kampf, mehr Wut und eine größere Gefahr des gesellschaftlichen Zusammenbruchs.

Ich habe viele Probleme mit Zukunftsforschern, aber am meisten stört mich ihre Angewohnheit, den menschlichen Faktor in ihren technokratischen Theorien zu ignorieren. Dass KI die Welt regiert, ist nicht unvermeidlich, sondern hängt von der freiwilligen Zustimmung der Menschen ab, genau wie alles in der Technokratie auf menschlicher Zustimmung beruht.

Ich sage nicht, dass wir „technologiefeindlich“ sein sollten, sondern nur, dass wir die Technologie beherrschen können und müssen. Wir bestimmen die Zukunft, nicht die KI. Technologie ist nebensächlich und letztlich irrelevant im Vergleich zur menschlichen Erfahrung. Wenn ein technisches Gerät unser Leben nicht tatsächlich besser und freier macht, sondern uns stattdessen das Leben zur Hölle macht, dann sollte es zusammen mit den globalistischen Institutionen, die von uns fordern, „nichts zu besitzen und glücklich zu sein“, in Schutt und Asche gelegt werden.